

## **Eichrodt, Ludwig: Die Braut (1859)**

1 So sitz ich am Morgen,  
2 Bei Tag und Nacht,  
3 Und geb auf die flüchtigen  
4 Wellen Acht.

5 Die Wellen, sie kommen,  
6 Sie bleiben, sie gehn,  
7 Doch keine läßt wieder  
8 Den Freund mich sehn.

9 Und bin ich zu Hause,  
10 So treibts immer mehr  
11 Zum Platze, dem grausigen,  
12 Aermste mich her.

13 Die Wellen, sie wandern,  
14 Sie kommen und nahn,  
15 Es bringet mir keine  
16 Den Freund heran.

17 O bin ich so einsam,  
18 Verlassen allein!  
19 Mein Liebster muß ewig  
20 Verloren sein.

21 Es brüllte der Donner,  
22 Es tobte der Bach,  
23 Die Brück ist geborsten,  
24 Er stürzte so jach.

25 So ist er versunken  
26 Ins nasse Grab,  
27 Doch muß er noch kommen

28 Zu mir herab.

29 Nun schau ich ins Wasser,  
30 Sitz hin und harr,  
31 Wann kommt sie die Leiche  
32 So bleich und starr?

33 O schäumet ihr Wasser,  
34 Nimm auf mich du Bach,  
35 Und treibt mich dem Freunde,  
36 Dem liebenden nach!

(Textopus: Die Braut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52610>)